

# Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung

## N<sup>o</sup>. 57.

Samstag

den 12. Mai

1832.

### Amtliche Verlautbarungen.

3. 604. (2) ad Nr. 206.

#### Verlautbarung.

Am 4. Juni 1832, Vormittags um 10 Uhr, werden bei dem Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg bei 30 Stück Schafe und eben so viele Lämmer gegen sogleiche Bezahlung mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden. — Verwaltungsamt Adelsberg am 5. Mai 1832.

3. 601. (2) Nr. 275. V. P.

#### Concurs = Verhauptbarung.

Seine k. k. Majestät haben mittels allerhöchster Entschließung vom 9. v.<sup>er</sup> M. nach dem Inhalte des hohen Hofkammer-Decrets vom 17. v. M., Zahl 16264, zu bewilligen geruhet, daß bei der k. k. illyrischen Cameral-Gefallen-Verwaltung zur Besorgung der Forstgeschäfte ein Oberwaldmeister mit dem Range eines Cameral-Secretärs, und dem Gehalte von jährlich Ein Tausend Gulden, ferner ein, mit den erforderlichen Forstkenntnissen versehener Concipist, mit dem Gehalte jährlicher Sechs Hundert Gulden, angestellt werde. — Was die den Forst-Individuen für Dienstleisen zu bewilligenden Nebenbezüge betrifft, so wird denselben vor der Hand und mit Vorbehalt weiter bleibender Bestimmungen bei sämtlichen Reisen die Aufrechnung der normalmäßigen Gebühren gestattet. — Indem diese allerhöchste Entschließung hiemit bekannt gegeben wird, werden jene activen oder quiescirenden Individuen, welche sich um eine dieser Stellen zu bewerben gedenken, aufgefordert, bis 25. Juni d. J. ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an die k. k. illyrische Cameral-Gefallen-Verwaltung in Laibach einzusenden, und in diesen Gesuchen urkundlich ihr Alter, ihren Stand, ihre dermalige Bedienstung nebst dem damit verbundenen Gehalte und etwaigen Nebengenüssen, ihre sämtlichen Staatsdienste, die an der Forstlehr-Anstalt zu Maria Brunn zurückgelegten Studien, oder sonstigen Wissenschaften, ihre Sprachkenntniß, und insbesondere ob sie der krainerischen und italienischen Sprache

kündig sind, dann ihre Moralität gehörig nachzuweisen, endlich auch zu bemerken, ob und in wie ferne sie mit einem oder dem andern Bekanten der k. k. illyrischen Cameral-Gefallen-Verwaltung in einem von dem Geseze bezeichneten Grade verwandt oder verschwägert sind. — K. k. illyrische vereinigte Cameral-Gefallen-Verwaltung. Laibach am 7. Mai 1832.

3. 599. (2)

#### Getreid = Lication.

Bei der deutschen Ritter-Ordens-Comende Laibach werden am 16. dieses Monates, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachstehende Getreidgattungen, als:

53 Mezen Weizen,  
13 " Korn,  
74 " Hirse,  
350 " Hafer,

in mehreren Abtheilungen an den Meistbietenden gegen 10 ojo Darangabe und Baarzahlung bei der binnen 14 Tagen zu geschehenden Abfuhr, verkauft werden.

Kauflustige wollen sich am obbestimmten Tage und Stunde in der herrschaftlichen Amtskanzley im deutschen Hause hier einfinden.

Laibach am 6. Mai 1832.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 605. (2)

Nr. 371.

#### Edict.

Vor dem Bezirksgerichte zu Neudegg haben am 29. Mai d. J., Früh um 9 Uhr alle Jene, welche auf den Nachlaß der zu Pusle verstorbenen Agnes Marzen, einen Anspruch machen zu können vermeinen, so gewiß zu erscheinen und solchen rechtmäßig darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Neudegg am 26. April 1832.

3. 603. (2)

Nr. 346.

#### Lication

der Bernard Kohleutshar'schen Hube in Pristauzo.

Vom Bezirks-Gerichte zu Sittich wird hiermit bekannt gemacht: daß über Ansuchen des Concurbmasse-Verwalters, Herrn Franz Juvan, die Zeilbietung der, dem Eridatar Bernard Koh-

lentsch zu Pristaua gehörigen, der lobl. Grundobrigkeit Gut Sello, sub Rect. Nr. 70, et Urb. Nr. 24, dienstbaren, auf 174 fl. 15 kr. M. M. geschätzten Ganzhube, und der auf 3 fl. 30 kr. betheuer-ten Fahrnisse, gewilliget worden seyn.

Hiezu werden nun zwei Versteigerungstermine, als: der 12. Juni und der 12. Juli 1832, Vor- und Nachmittags im Orte der Realität, und zwar mit dem Beisage bestimmt, daß Vor- mittags von 10 bis 12 Uhr die Realität feilgebo- ten, Nachmittags um 2 Uhr aber die Beweglich-keiten versteigert, und selbe nur um oder über den SchätzungsWerth hintangegeben werden.

Hiezu werden Kaufslebhaber mit dem Be- merken eingeladen, daß jeder Licitant ein 10 ojo Badium zu erlegen hat, und daß die näheren Licitationsbedingungen täglich in der Amtskanzley zu Sittich, als auch am Tage der Licitation im Orte der Realität eingesehen werden können.

Sittich am 1. Mai 1832.

3. 595. (2)

G d i c t.

Bon dem Bezirks-Gerichte Rupertshof zu Neustadt, als mit hoher Zuschrift des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechts zu Laibach, ddo. 17. April 1. J., Zahl 2695, delegirter Instanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe zur versteigerungsweisen Veräußerung der zum Ver- lasse des Hecen Valentin Pfeifer, gewesenen G. nonici und früheren Dechantis zu Neustadt, gehörigen Verlafahrnisse, als: Prätiösene, Zimmer- einrichtung, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Bettzeug und Bettstätten, Leibekleider, Uhren, Es- waaren, vorrätige Weine, Bücher und Wein- geschirr, dann verschiedene Kästen und Verschläge, die Lagsatzung auf den 24. Mai d. J., und die nächst folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 5 bis 6 Uhr, im Capitel- Gebäude allbier mit dem Unhange ausgeschrieben, daß der Meilbot von den Erstehern sogleich voar zu Handen des Licitations-Commissär abzuführen seyn wird.

Bezirks-Gericht Rupertshof zu Neustadt am 4. Mai 1832.

3. 597. (2)

Heilbietungss. Edict.

Bon dem Bezirks-Gerichte Sonnegg wird bekannt gemacht: Es seg von diesem Gerichte auf das Gesuch des Georg Schuz, in die öffentliche Heilbietung der, dem Stephan Urenig gehörigen, der lobl. Grafschaft Auerpach, unter Rect. Nr. 178, et Urb. Nr. 427, dienstbaren, und gerichtlich auf 624 fl. 20 kr. G. M. geschätzten ganzen Kaufrechtsbube zu Iggdorf, und des fundi instructi, in Hornvieh und mehreren Centnern Heu, Stroh und Klee, gewilliget, und zur Vornahme der Heilbietung der erste Termin auf den 25. Mai, der zweite auf den 27. Juni, und der dritte auf den 27. Juli 1. J., jedesmal um 9 Uhr Morgens in Iggdorf, Haus-Nr. 2, mit dem Beisage an- geordnet, daß, wenn die Bube und das gedachte Zugebör bei der ersten oder zweiten Heilbietungs- Lagsatzung nicht um den Schätzungspreis oder darüber angebracht werden könnten, dieselben bei

der dritten auch unter der Schätzung hintange- ben werden würden.

Die Schätzung und Licitationsbedingnisse kön- nen hierorts eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Sonnegg am 19. April 1832.

3. 589. (3)

G d i c t.

Nr. 778.

Bon dem Bezirksgerichte Reisniz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seg über executives Einschreiten des Anton Pirnath von Sappot- tol, in die öffentliche Versteigerung der, dem Mathias Matto von Podklanž eigenthümlichen, der lobl. Herrschaft Reisniz zinsbaren 114 Kaufrechtsbube sammt Zugehör, wegen schuldigen 9 fl. 30 kr. M. M. c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: der erste auf den 15. Mai, der zweite auf den 26. Juni und der dritte auf den 30. Juli 1. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Podklanž mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn obgenannte 114 Bube sammt Zugebör bei der ersten und zweiten Heilbietungs- Lagsatzung um den SchätzungsWerth pr. 448 fl. 50 kr. M. M. oder darüber nicht an Mann ge- bracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Reisniz den 27. April 1832.

3. 590. (3)

G d i c t.

Nr. 612.

Bon dem Bezirksgerichte Reisniz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seg über executives Einschreiten des Anton Louschin von Sappottol, in die öffentliche Versteigerung der, dem Joseph Andolsbék gehörigen, zu Godersbék, sub Consc. Nr. 52, liegenden 114 Kaufrechtsbube, sammt Webn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 133 fl. 20 kr. M. M. c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: der erste auf den 24. Mai, der zweite auf den 26. Juni und der dritte auf den 26. Juli 1. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Godersbék mit dem Beisage be- stimmt worden, daß, wenn obgenannte 114 Kaufrechtsbube bei der ersten und zweiten Heilbietungs- Lagsatzung um den SchätzungsWerth pr. 481 fl. 40 kr. M. M. oder darüber nicht an Mann ge- bracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Reisniz den 1. April 1832.

3. 587. (3)

G d i c t.

Nr. 408.

Bon dem k. k. Bezirks-Gerichte Idria wird bekannt gemacht: Es seg über Ansuchen des Ste- phan Gregoratsch von Staravach, wider Andreas Ganthar von Sairach, wegen schuldigen 55 fl. 52 kr., dann Klags- und Executionskosten, in die execu- tive Heilbietung der, dem Legtern gehörigen, zu Sairach, h. 3. 4, liegenden, der Staatsherrschaft Lack, sub Urb. Nr. 226 zinsbaren, gerichtlich auf 2665 fl. geschätzten Ganzhube, gewilliget, und zur Vornahme derselben der 4. Juni, 3. Juli und 4. August 1. J., jedesmal Früh 9 Uhr, im Orte der Realität zu Sairach mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls benannte Realität nicht bei der ersten oder zweiten Heilbietungslagsatzung verkauft

sionen zu Gott flehen, auf daß Innigste erfreute. Ihre Majestät die Kaiserinn geruhten am nämlichen Vormittage ganz unvermuthet die Kinder-Wartanstalt mit dem allerhöchsten Besuche zu beehren, und beinahe eine und eine halbe Stunde in dieser Anstalt zu verweilen.

Nachmittags geruhten Ihre Majestäten die ehrfurchtsvollsten Aufwartungen der Damen huldreichst anzunehmen.

Am Abend erschienen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn in Begleitung Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Johann, des Vicepräsidenten Grafen von Wickenburg, und des Landeshauptmanns Grafen von Uttern im Theater, wo ein äußerst zahlreich versammeltes Publicum der beglückenden Erscheinung des allgeliebten Kaiserpaars harrte, und bei Allerhöchstessens Ankunft in den lautesten Jubel und Vivatruf der höchsten Ehrebiethung und Liebe ausbrach. Ihre Majestäten erwiederten diese aus allen Herzen entgegenströmenden Freudenbezeugungen und Segengrüße mit der gnädigsten Huld, und als im festlichen Vor spielen bei jeder Beziehung auf die allerhöchste Person des Kaisers und des ganzen Kaiserhauses sich dieser Ausbruch von Enthusiasmus erneuerte, erfreuten auch Ihre Majestäten das Publicum mit den huldvollsten Zeichen der gnädigsten Anerkennung dieser so innigst ausgesprochenen Unabhängigkeit und Liebe.

Ihre Majestäten geruhten der Vorstellung bis zum Schluß beizuwöhnen, und wurden beim Abgehen mit den nämlichen stürmischen Ehrfurchtsbezeugungen begleitet.

Am 10. Vormittags geruhten Se. Majestät der Kaiser in allerhöchster Person einer Gubernial-Rathssitzung beizuwöhnen. (Gräz. 3.)

#### Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Von der italienischen Gränze den 24. April. Nachrichten aus Pavia zufolge, soll ein Theil der sardinischen Armee auf den Kriegsfuß gesetzt werden und eine concentrirte Stellung am östlichen Ufer des Var einnehmen. Die Regierung unterhandelt mit einem deutschen Lieferanten wegen Remontirung der Cavallerie, die in der letzten Zeit bedeutende Abgänge erlitten hat, so daß der Bedarf auf beiläufig 2500 Pferde angegeben wird, die größtentheils in Deutschland aufgekauft werden dürfen, da man die Erfahrung hat, daß die Pferde aus den östlichen Gegenden Europas, wie z. B. die Ukrainer, sich nicht gut in Italien acclimatisiren lassen. (Prg. 3.)

#### Königreich Sardinien.

Turin, 20. April. Unser Hof nimmt, vermöge seiner Stellung, Theil an den meisten wichtigen Unterhandlungen, welche gegenwärtig die europäischen Cabinette beschäftigen. Personen, die gut unterrichtet seyn wollen, versichern, der Madrider Hof werde sich durch keine Drohungen von Seite Frankreichs oder Englands abhalten lassen. Don Miguel beizustehen, sobald er Gefahr laufen sollte, gestürzt zu werden. Uebrigens scheine es auch mit diesen Drohungen nicht so schlimm gemeint, besonders habe das Pariser Cabinet keine Lust, sich wegen der Ansprüche Don Pedro's mit Spanien, und in Folge dessen mit dem größten Theile des übrigen Europa's, zu überwerfen. Aus diesem Grunde, und weil die Angelegenheit wegen Uncona nun gütlich beigelegt ist, hat man für gut gefunden, unsere Armee zu vermindern und sie von dem Kriegsfuß, der 60,000 Mann beträgt, und auf dem sie seit neun Monaten steht, mit Beibehaltung der Gardes, auf den gewöhnlichen Friedensfuß von 20,000 Mann herabzusezen. Dies würde jedoch unser Cabinet nicht hindern, thätigen Anteil an einem etwanigen Kriege zu nehmen, da unsere Armee in sehr kurzer Zeit wieder auf den Kriegsfuß completirt werden kann. Für jetzt ist Befehl gegeben, alle Regimenter auf den Stand von 1500 Mann zu reduciren. Diese Anordnung dürfte jedoch wegen der in Frankreich herrschenden Epidemie vielleicht einiger Modifizierung unterliegen, da man zur Sicherung der Gränzen gegen die doch immer nicht ganz widerlegte Contagiosität der Seuche vieler Truppen bedarf. (Ullg. 3.)

#### Preußen.

Berlin, vom 24. April. Unser 1tes und 2tes Armeecorps in Westphalen und am Rheine werden wieder mobil gemacht, und mehrere Abtheilungen derselben sollen nach der Gränze Saar, Louis ic., vorrücken. — Zum Herbst ist ein vierwöchentliches Manöver bereits angesagt, wozu 30,000 Mann bei Berlin zusammengezogen werden sollen. (Salzb. 3.)

#### Niederlande.

Brüssel, 28. April. Der Krieg mit Holland scheint den Meisten hier unvermeidlich und das einzige Mittel, endlich ins Reine zu kommen. Hier wird Alles dazu vorbereitet; an den Festungsarbeiten der Gränzstädte ist thätig gearbeitet worden; sie sind reichlich verproviantirt, die Arsenale gefüllt, und die Armee ausgerüstet und gut orga-

nisset; an tüchtigen Anführern wird es ihr nicht mehr fehlen. Die Liebe zum Könige wird mit jedem Tage allgemeiner: die Stimme der Erkenntlichkeit erhebt sich immer lauter zu seinen Gunsten. Im Cabinette beschäftigt man sich jetzt mit den Gesandtschaftsernennungen. (Allg. B.)

Der Phare enthält Nachstehendes aus Antworten vom 28. April: „In der vergangenen Nacht sind drei Fahrzeuge mit Kriegsmunition bei der Citadelle angekommen; es befanden sich darunter, wie man versichert, eine große Menge Congrescher Racketen. — Ein Reisender, welcher vorgestern Abends durch Breda gekommen ist, erzählt uns, daß er auf dem ganzen Wege, bis Zundert holländische Truppen in Bewegung gesehen hat, denen eine Menge Wagen folgten, welche in der Umgegend von Breda requirirt worden wären.“

Der Politique sagt: „Alle Berichte von der Gränze stimmen darin überein, daß die holländischen Truppen in Nordbrabant in Bewegung sind.“ (Dest. B.)

### Frankreich.

Der Moniteur enthält eine Ordonnanz vom 30. April mit Ernennung des Hrn. Girod de l'Ain zum Ministerium des öffentlichen Unterrichts und der Culie, an die Stelle des Hrn. von Montalivet, der zum Minister des Innern ernannt ist.

General Houdetot, Adjutant des Königs, reiste mit einem Auftrage des Königs nach Algier oder Oran ab. (Allg. B.)

Eine Ministerial-Veränderung ist nicht bloß mehr wahrscheinlich, sondern zur Nothwendigkeit geworden. Jeden Tag verschlimmert sich Hrn. Perrier's Zustand; man glaubt sogar, ihn nicht mehr retten zu können. Er wird von Zeit zu Zeit von Verstandes-Abwesenheit befallen, und hat Nerven-Zufälle, welche es nöthig machen, ihn zu binden. Gestern ließ der König Herrn Broussais rufen, um sich selbst davon zu überzeugen, welchen Grad von Hoffnung er noch habe, Hrn. Perrier zu retten. Derselbe scheint wenig Hoffnung gegeben zu haben, und wenn binnen zwei Tagen nicht eine glückliche Crisis eintrete, so sei der Kranke verloren, in keinem Falle sei aber darauf zu rechnen, ihn an der Spitze der Geschäfte behalten zu können.

(Prg. B.)

Der Moniteur vom 2. Mai enthält folgende telegraphische Depesche aus Marseille vom 30. April: „Der Generalcom-

mandant der achtten Militärdivision an den Hrn. Kriegsminister. Die weiße Fahne ist diesen Morgen auf dem Kirchturme von St. Laurent aufgepflanzt worden. Zahlreiche Zusammensetzungen haben sich in der Altstadt gebildet. Sie rechneten auf die Ankunft des Grafen v. Beumont. Die Nationalgarde und die Linientruppen haben sogleich zu den Waffen gegriffen. Ich habe sie eben gemustert, und von einem großen Enthusiasmus beseelt gefunden. Ich bin unbesorgt. — Der Oberst Bachau, Hr. de Bandole, und Hr. Lege de Pogie, Häupter der carlistischen Partei, sind mit den Waffen in der Hand, an der Spitze eines Detachements, dem die weiße Fahne vorangetragen wurde, ergriffen worden. Die auf dem Kirchturm von St. Laurent aufgepflanzte weiße Fahne ist herabgerissen worden.“

Der Nouvelliste vom 2. Abends sagt: „Ein Abendjournal meldet, daß die Herzogin von Berry Massa verlassen habe, um einen Versuch zu machen, an den Küsten des südlichen Frankreichs zu landen. Einem andern Journal zufolge, soll die Regierung seit zwei Tagen zahlreiche telegraphische Depeschen erhalten und abgeschickt haben, woraus man schließen sollte, daß man wirklich einige Versuche zu Unruhestiftungen erwartete. Wir wissen nicht, bis auf welchen Grad diese Nachrichten gegründet sind; sind jedoch überzeugt, daß die Regierung alle erforderliche Maßregeln getroffen haben wird, um dergleichen Pläne, wenn sie existieren, zu vereiteln.“ (Dest. B.)

### Spanien.

Die Quotidienne enthält Nachrichten aus Madrid vom 17. April, wonach drei Regimenter Infanterie auf dem Marsche nach den Niederpyrenäen waren, um daselbst einen Sanitätscordou zu bilden. Zweihundert Mann waren schon von Pamplona zu Irún eingetroffen, um bei Ausführung dieser Maßregel mitzuwirken, welche in Ermangelung der Cholera die Flüchtlinge zurückhalten wird, die auf der Gränze umherschwärmen. (Allg. B.)

### Portugal.

Öffentliche Blätter melden aus Lissabon vom 11. April: „Die portugiesische Gabarre, die Prinzessin von Beira, ist in den Tajo eingelauert; sie bringt von der Insel Madeira die Correspondenz für das Publicum und die Depeschen des Generals Alvaro, des dortigen Gouverneurs, mit. Da alle über Politik handelnde Briefe weggenom-

werden sollte, bei der dritten Feilbietungstagsa-  
zung auch unter dem SchätzungsWerthe an den  
Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Die diesfälligen Licitationsbedingnisse und  
das Schätzungs-Protocoll können täglich in dieser  
Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirks-Gericht Idria am 24. April  
1832.

**3. 584. (3) Nr. 448.**  
Verlaubbarung.

Für den Bezirk Kreutberg, Laibacher Kreis-  
ses, wird ein eigener Bezirkswundarzt mit dem  
Wohnsizze zu Aich, und einem Gehalte von  
Sechzig Gulden C. M. aufgestellt. Jene,  
welche für diesen Posten competiren wollen,  
haben ihre gehörig mit Laufchein, Sittenzeug-  
nisse und Wundarzten-Diplome belegten Ge-  
suche auf die gefertigte Bezirks-Obrigkeit ge-  
richtet, binnen sechs Wochen hier einzureichen.

Bezirks-Obrigkeit Kreutberg am 1. Mai  
1832.

**3 582. (3) Nr. 27.**  
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Cameral-  
Herrschafft Veldes wird anmit bekannt gemacht:  
Es seye auf Ansuchen des Matthäus Podlip-  
nik von Mitterdorf, in die executive Feilbiet-  
ung der, dem Valentin Raschen gehörigen,  
zu Studorf, sub Haus-Nr. 5, vorkommen-  
den, der Herrschafft Radmannsdorf, sub Urb.  
Nr. 1020, dienstbaren, sammt Wohn- und  
Wirthschafts-Bebäuden auf 3183 fl. 35 kr.  
M. M. gerichtlich geschätzten 113 Hube, nebst  
Ueberlandsgründen, dem fundo instructo und  
übrigen Fahrnissen im SchätzungsWerthe von  
480 fl. 33 kr. M. M., wegen aus dem Ur-  
theile, ddo. 30. August 1830, Nr. 390,  
schuldigen 266 fl. M. M. c. s. c., gewilliget,  
und deren Vornahme auf den 14. April, 14.  
Mai und 14. Juni 1832, jedesmal Vormit-  
tags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität  
zu Studorf mit dem Beisaze bestimmt worden,  
dass diese, wenn sie bei der ersten und zweiten  
Feilbietungstagsazung weder um noch über den  
SchätzungsWerth an Mann gebracht werden  
sollten, bei der dritten auch unter demselben  
hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem eingela-  
den werden, dass die diesfälligen Licitationsbe-  
dingnisse täglich in den gewöhnlichen Amts-  
stunden in hiesiger Amtskanzlei eingesehen wer-  
den können.

Veldes am 13. März 1832.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungs-  
Tagesazung hat sich kein Kauflustiger  
gemeldet.

**3. 593. (3)**

ad Just. Nr. 239.

K u n d m a ñ u n g.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschafft Tref-  
fen in Unterkrain wird hiemit Federmann öffent-  
lich kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn  
Dr. Orel, Gewaltsträger des Herrn Joseph Luck-  
mann, Handelsmann zu Laibach, wider Anna  
Omachen, verehelichte Išlowar von Vippnig, in  
die executive Feilbietung des, der Lettern ange-  
hörigen, im Weingebirge Aschenthal liegenden, der  
löblichen Urmentonds-Herrschafft Landspreis, sub  
Prot. Nr. 448/336, und Stift. Nr. 147, berg-  
rechtlichen Weingartens und Mobilars, als: 2 ab-  
getragene Weiberröcke, 2 Bettstätten, 1 Matrose,  
1 Decken, 1 Leintuch, 3 Verschläge, 1 Fas 30  
Eimer haltend, 2 Bottiche, 3 Zuber, 2 But-  
ten, 1 Krampe, 2 Zuber mit Kraut und Rüben,  
8 Hauen, 1 Kleidertruhe, 1 Kasten, 2 Fässer,  
1 Presse, 1 Fas in Aschenthal, 2 Hauen, 1 Wand-  
uhr, Küchengeschirr überdaupt, 1 Holzbacke, 1  
kleinere Holzbacke, 1 Sperrkette, gewilliget,  
und hiezu drei Tageszäungen, als: für die Reali-  
tät der 30. Mai, der 30. Juni und der 30. Juli  
1. J., und für das Mobilare der 18. Mai, 1. und  
15. Juni 1. J., mit dem Beisaze anberoumt, daf-  
falls weder die Realität noch die Habsnisse bei der  
ersten noch zweiten Feilbietungstagsazung um den  
SchätzungsWerth oder darüber an Mann gebracht  
werden könnten, bei der dritten und letzten Feil-  
bietungs-Tagesazung solche auch unter dem  
SchätzungsWerthe hintangegeben werden würden.  
Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen in Loco  
der Realität zu Aschenthal, und des Mobilars zu  
Vippnig, zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Die diesfälligen Bedingnisse können täglich in  
dieser Amtskanzlei oder aber bei dem Executions-  
führer eingesehen werden.

Vom Bezirksgerichte Treffen am 30. April  
1832.

**3. 592. (3)**

Behent-Verpachtungs-Anzeige.

Der gesammte Getreid-Behent in den  
Dörfern Oberschischka, Tama, Koseß und  
Draule, ist auf ein oder drei Jahre zu ver-  
pachten. — Der diesfällige Pachtshilling und  
die Pachtbedingnisse können täglich in dem Hau-  
se Nr. 32, in der Gradischa-Vorstadt einge-  
sehen werden.

**3. 594. (3)**

Quartier zu vermieten.

In der Kapuziner-Vorstadt, Haus-Nr.  
13, im ersten Stocke, ist vom 1. Juli d. J.  
an, ein Quartier, bestehend aus sechs Zims-  
mern, einer Küche, Speisgewölbe, Holzlege  
und Dachkammer, gegen sehr billige Bedin-  
gungen zu vergeben.

Auskunft hierüber wird im obigen Hause  
im ersten Stocke täglich ertheilt.

**Kein Rücktritt findet Statt**  
 bei der großen Lotterie der schönen Herrschaften  
**ROGUZNO und NIZNIOW**  
 in Gallizien,  
 wobei gewonnen werden **4 3, 0 0 0** St. k. k. vollwicht. Ducaten  
 und Gulden **2 0 0, 0 0 0** Wien. Währ.  
**Die Ziehung wird am 27. November d. J. bestimmt**  
**und unabänderlich vorgenommen.**

Der über unser eigenes Erwarten eingetretene rasche Losabsatz setzt uns in den Stand, dem daran theilnehmenden Publicum diese gewiß interessante Nachricht der Rücktritts-Entsagung schon einen Monat nach der öffentlichen Bekanntmachung dieser Ausspielung geben zu können.

Da nun auch die rothen Gewinnstfreilose bei uns gänzlich vergriffen sind, so belieben sich Theilnehmende bei Zeiten an jene Herren Verschleißer zu wenden, welche deren noch besitzen.

Bei dieser Lotterie gewährt die bedeutende Ablösung von

**3 0, 0 0 0**

**Stück k. k. vollwichtigen Ducaten im Golde**  
 und die gr<sup>o</sup>ße Menge von 22,000<sup>o</sup> namhaften Treffern  
 jedem Losbesitzer eine große Wahrscheinlichkeit, mit einer verhältnismäßig geringen  
 Einlage sehr hohe Gewinne machen zu können.

Das Los kostet 5 Gulden Conv. Münze  
 und der Abnehmer von fünf Losen erhält ein gewöhnliches Los unentgeldlich.

Wien, am 28. März 1832.

**Hammer et Kariss,**  
 k. k. privit. Großhändler.

Lose dieser besonders vortheilhaften Lotterie sind bei  
**Ferdinand Jos. Schmidt**,  
 am Congressplatz, Nr. 28, zum Mohren, in seinem  
 Verschleiß-Gewölbe zu haben.